

Auf Seite 38, letzter Abschnitt, soll es in der zweiten Zeile heissen: ... 42 einzelne Schutzgebiete (statt 41) und auf Seite 39, zweiter Abschnitt, erste Zeile: «Im ganzen bedecken unsere Schutzgebiete eine Fläche von ca. 43 (statt 55) Quadratkilometern ...»

Mitteilungen der Schweiz. Vogelwarte Sempach.

Die Beringer werden gebeten, alle Listen, auch wenn diese noch nicht vollständig ausgefüllt werden konnten, umgehend der Warte einzusenden.

Beringer, die ihre Bewilligung durch Veranlassung der Gesellschaft «Parus», Schweiz. Verband für Vogelschutz und Vogelliebhabelei, erhalten haben, sollen dies durch das Sekretariat in Schönenwerd (Herr Schuppli) tun.

Durch Anregung von verschiedenen Beringern und Mitarbeitern, sowie durch selbstgemachte Erfahrungen hat die Vogelwarte es für nötig befunden, 2 neue Ringgrössen herstellen zu lassen, und zwar für Eisvögel und Mauersegler, Grösse Nr. 3 a (etwas kleiner als der Starenring) und für grössere Raubvögel und Enten, Grösse Nr. 5 a (etwas grösser als die bisherigen Krähenringe).

Rückmeldungen. Jedes Jahr werden in ganz Europa Hunderttausende von Vögeln unter grossem Aufwand von Zeit und Geld mit Ringen gezeichnet, um über den Zug und die damit verbundenen Begleiterscheinungen Aufschluss zu erhalten. Um dieser wissenschaftlichen Arbeit einen grösseren Erfolg zu sichern, gelangen die verschiedenen ornithologischen Institute mit der Bitte an die ganze Bevölkerung, jeden Ringfund der betreffenden Station (die Adresse ist auf dem Ring eingestanz) mit genauer Angabe von Nummer, Zeichen sowie Fundort und Funddatum zu melden.

Die Schweiz. Vogelwarte in Sempach ist gerne bereit, solche Ringfunde entgegenzunehmen und diese an die ausländischen Beringungszentralen weiterzuleiten.

1. Fernfund eines schweiz. Hausspatzenweibchens. Herr August Witzig in Lugano machte uns vor einiger Zeit die überraschende Meldung, dass das Spatzenweibchen Nr. 138153 am 27. Oktober 1934 in Airolo von einer Lehrerin tot gefunden wurde. Es handelt sich um den von Herrn Brunner in Unterstammheim am 20. Juni 1934 gezeichneten Hausspatzen. Ein alter Brutvogel ist also nach seiner Beringung 125 km weit nach Süden gewandert. Dieser Ring ist um so interessanter, wenn wir in Betracht ziehen, dass schon in Airolo wie im ganzen übrigen Tessin nicht mehr unser Hausspatz (*Passer d. domesticus* [L.]), sondern die italienische Rasse (*Passer domesticus italiae* [Viell.]) vorkommt.

Wie unser Beringer Sepp Gwerder aus Realp mitteilt, ziehen dort oben immer Hausspatzen durch. So wurden beim Fort Furka am 26.

März 1934 solche angetroffen. Tags darauf waren sie verschwunden. In Realp selbst sind bis Ende Oktober viele Hausspatzen zu sehen. Es handelt sich dabei wohl ausnahmslos um Brutvögel. Sicher ist dies jedoch noch nicht festgestellt. Anfangs Winter sind dann die meisten von ihnen fortgezogen. Nur ein kleiner Trupp überwintert, trotzdem durch Streuen von Futter kein Nahrungsmangel eintritt. Es müssen also Verschiebungen vorkommen, von denen wir noch nichts wissen. Deshalb möchte ich den Beringern die Markierung von Hausspatzen ganz besonders ans Herz legen.

A. Schifferli, jun.

Stockentengelege im Dezember. Im obersten Gehege der Schwanenkolonie der Ornithologischen Gesellschaft Luzern werden unter den fremden und einheimischen Enten auch immer ein bis zwei Pärchen Stockenten gehalten, die jedes Frühjahr zur Brut schreiten.

Wie mir nun Herr Waltensberger in Luzern mitteilt, wurde am 20. Dezember 1934 ein Gelege von 6 frischen Eiern dieser Ente gefunden. Es ist anzunehmen, dass das laue, fast frühlinghafte Wetter der letzten Zeit sie zur Brut veranlasste. Es wäre interessant zu vernehmen, ob an andern Orten ähnliches vorkam.

A. Schifferli jun., Sempach.

SCHRIFTENSCHAU

Revue littéraire

Möwen. Von Dr. Franz Grafen Zedtwitz. Velhagen u. Klasing Monatshefte, Leipzig, Oktober 1934. 8 S., 10 Abbildungen.

Der bekannte Naturschilderer erzählt in ungezwungener Weise aus dem Leben einiger Möwen-Arten und von seinen diesbezüglichen Beobachtungen auf den Waikariffen. Die Arbeit macht nicht Anspruch als wissenschaftliche Abhandlung; sie vermittelt dem Leser gleichwohl manchen Einblick in das Leben verschiedener Möwen-Arten. Die 10 Abbildungen sind vorzügliche Naturaufnahmen. E. H.

Redaktion: Ernst Hänni, Bern, Spitalgasse 26.

Redaktionskommission: Dr. A. Masarey; O. Meylan; A. Schifferli †.

Geschäftsstelle der ALA: Spitalgasse 26, Bern.

Druck und Expedition Emil Flück, Bern.